



Vereinshaus -- Kurhaus -- Kurplatz

Spaziergänge

Nachfolgend sind die einzelnen Spaziergänge ihrer Entfernung nach aufgezählt und jedesmal die Markierung angegeben, welche zum betreffenden Ziele führt.

1. **Schweizerei** (blau=rot), Hotel, Pension und Kaffeehaus. Der Weg führt beim Hospital zum Pilger vorüber, in 5-8 Minuten durchaus steigend, er-

reichbar. Das Gebäude, im Schweizerstile erbaut, liegt mitten im Walde und empfiehlt es sich von der Terrasse desselben den hübschen Ausblick zu genießen.



Kurhaus

2. **Konstantinhöhe** (schwarz=weiß). Gast- und Kaffeehaus, 10 Minuten. Der Weg führt von der Konstantinquelle durch einen der schönsten Teile des Kurortes, durch die malerische Schlucht, sanft ansteigend, durchaus in schattigem Walde und ist der=

selbe besonders zur heißen Mittagszeit empfehlenswert, während es sich abends empfiehlt, über Marienburg, Schulhaus und Johanneshof zu gehen.

3. **Hochquelle** (gelb=weiß), wenige Minuten oberhalb der Konstantinhöhe gelegen, die Ursprungsstelle der höchstgelegenen Quelle für die Wasserleitung des Kurortes. Von dort bereitet besonders im Herbste der reichbewaldete Südabhang der Gleichenberger Kogel einen wunderschönen Anblick.

4. **Taferl** (rot), Gasthaus. Der Weg führt am Brünnerhaus und Luisenvilla, Styria vorüber, dann einige Minuten lang auf der Straße, um bald danach durch die Ortschaft Wiesental in den Wald abzubiegen, wo das seiner hübschen Lage wegen vielbesuchte Gasthaus an der Mitte des Weges, der nach dem Pfarrdorfe Trautmannsdorf führt, steht. Dieses Ausflugsziel ist in 20 Minuten zu Fuß erreichbar, doch kann man auch auf schönem Waldwege mittels Wagen in derselben Zeit dorthin gelangen.

5. **Dorf Gleichenberg** (blau). 30 Minuten. An der Straße nach Feldbach entweder dieser entlang oder über die Kowaldshöhe, welsch letzterer Weg, weil teilweise schattig und staubfrei, mehr zu empfehlen ist.

6. **Wierberg** (blau=gelb). 30 Minuten. Entweder über Stadt Pest, Stadt Ofen, durchaus auf bestgepflegten Waldwegen, die mit ihren sanften Steigungen auch schlechten Fußgängern keine Mühe



Wickenburgmonument

machen, oder über den auf etwas steiler verlaufendem Wege erreichbaren „Theriansitz“. Am Gipfel des Wierberges sehr lohnende Fernsicht ins Stradenerthal vom Mariensitze aus. In dessen Nähe das beliebte Gast- und Kaffeehaus:

7. Häuschen am Walde.

8. Parapluie (weiß=grün). 20 Minuten. Entweder über die Schweizerei in ziemlich steilen Serpentinien oder über die Konstantinhöhe und Hochquelle. Meierei, Kaffeehaus. Am Gipfel ein Aussichtsturm,

von dem aus man einen schönen Überblick über den Kurort und dessen Umgebung genießt. Im Norden zeigt sich der Gleichenberger Kogel, im Süden der Hochstradenerkogel, östlich Schloß Kapfenstein, im Westen die Koralpen und das Badergebirge.

9. **Kaisereiche**, unweit des Parapluies, von dort ebenfalls herrliche Fernsicht. Die Eiche wurde am 25jährigen Gedenktage des Regierungsantrittes Kaiser Franz Josephs gepflanzt. Wenige Minuten davon entfernt, gelangt man auf dem Wege zum Kurorte zum Erzherzog Johann=Monument.

10. **Rudorkogel** (rot=gelb=blau), 40 Minuten. Über die ungarische Krone, Hohe Warte oder über das Gasthaus Taferl, welcher letzterer Weg schattiger ist. Die Fernsicht ist ähnlich wie vom Häuschen am Walde.

11. **Dorf Trautmannsdorf** (grün). Pfarrdorf mit 2 Gasthäusern. Der Weg führt am Gasthause Taferl vorüber. In 10 Minuten von Trautmannsdorf aus erreichbar:

12. **Forsthof** (schwarz). Markierung erst rot (bis Taferl), hernach grün bis Trautmannsdorf, von da an schwarz. Die Fernsicht vom Forsthofe ist lohnend und besonders der Anblick des Kurortes von dieser Seite aus sehr hübsch.

13. **Klause** (weiß). 60 Minuten. Das Dorf Gleichenberg passierend, gelangt man entweder auf schattiger Straße nahezu stets in der Ebene fort=



Schloß Gleichenberg

schreitend, oder über dem rechterseits abzweigenden, steileren, dafür aber staubfreien Eselssteig zur Klausener Stahlquelle.

14. **Bettyruhe**, über Bärenreith 40 Minuten.

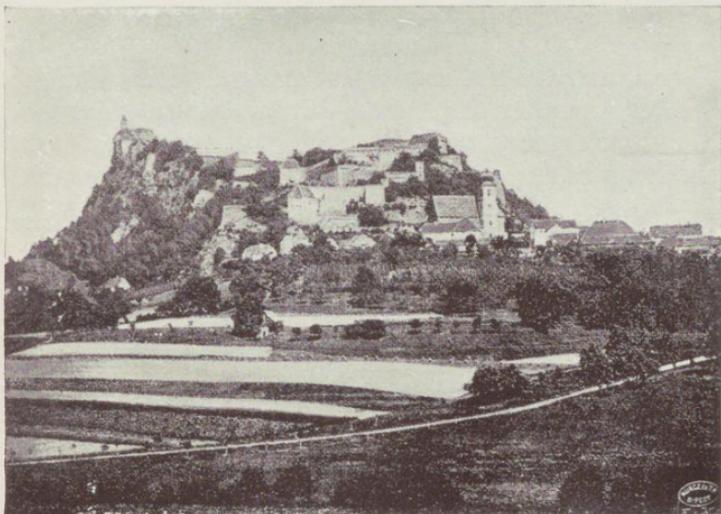
15. **Schloß Gleichenberg** (rot=blau=weiß). In einer Stunde auf dem vom Dorfe Gleichenberg links abzweigenden ehemaligen Reitwege erreichbar. Das eine wunderschöne Fernsicht gewährende Schloß

wurde im Jahre 1624 durch Max Graf Trauttmansdorff erbaut und wird infolge seiner Hexenprozesse — an dieselben erinnert noch der Hexenturm — vielfach genannt. Wenden wir uns längs der von der Schloßstraße westwärts abzweigenden Straße dem Forsthause zu, so gelangen wir, zu Füßen den Tierpark mit seinen zahlreichen Hirschen, in weiteren 20 Minuten zur

16. **Alexanderhöhe**, von der sich dem Auge ein entzückender Fernblick bietet, dem das malerische Schmalstal, das sich vor uns erschließt, einen besonderen Reiz verleiht. Steigen wir von der Alexanderhöhe auf schattigem Wege in dieses Tal, so erreichen wir in etwa 20 Minuten die

17. **Natalienquelle**, ein bisnun nicht verwerteter Säuerling ähnlicher chemischer Zusammensetzung wie die Klausen-Stahlquelle.

18. **Bauernhansel** (weiß=blau). Der Weg führt in $\frac{3}{4}$ Stunden mäßig steigend, durchaus im Walde zuerst durch Bärenreith, dann durch den Eichgraben. Dem Auge bietet sich im Norden die schöne Riegersburg, im Osten Schloß Kapfenstein dar. Der Blick schweift bis an die ungarische Grenze. Wer einen etwas holperigen Weg nicht scheut, kann der Abwechslung wegen auch über den »Steinriegel« zum Bauernhansel gelangen. Von dort in einer halben Stunde auf sanft ansteigendem Waldwege, oder aber über Bärenreith und Maurerhansel gelangt man zur



Riegersburg

19. **Albrechtswarte** auf dem Gipfel des Gleichenberger Kogels, welche vom Grafen Ottokar Wickenburg im Jahre 1884 zur Erinnerung an den Aufenthalt Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Albrecht errichtet ward. Von derselben aus genießt man den besten Überblick über die Umgebung Gleichenbergs.

20. **Mühlsteinbruch** (weiß=rot), $\frac{3}{4}$ Stunden über Bärenreith, ziemlich beschwerlich, doch besonders für Mineralogen interessant. Demselben entstammen die im Lesesaale aufbewahrten versteinerten Hölzer.